

Teil14 (Tracht) Pflanzen Kornblume *Centaurea cyanus*

Die **Kornblume** (*Centaurea cyanus*) gehört zur Gattung der Flockenblumen (*Centaurea*), die zur Familie der Korbblütler (Asteraceae) gezählt wird, eine sehr vielfältige Pflanzenfamilie, deren Vertreter alle korbformige Blütenstände besitzen.

Durch ihre auffallend hellblauen (cyanen) Blüten hat die Kornblume ihren Artnamen erhalten. Hippokrates, der berühmte griechische Arzt, benutzte den Namen *Centaurea* für die Kornblume. Er leitet sich möglicherweise vom Centauren Chiron ab, der eine Wunde am Fuße des Helden Achilles geheilt haben soll. Ceres, die römische Göttin der Ernte, trug die Kornblume im Haar. Obwohl ihr keine direkte Heilkraft nachgewiesen werden kann, benutzt man sie oft gegen Entzündungen, Hautrötungen und Bindehautreizungen. Selten ist sie auch Bestandteil von Kosmetika. Sie ist nicht giftig.



Sie wächst von Juni bis September an trockenen Plätzen. Seitdem der Mensch Ackerbau betreibt, ist die Kornblume eine ständige Begleiterin von Getreidefeldern. Sie wächst mit Kamille und Klatschmohn meist am Rande solcher Felder. Lange Zeit war sie durch Überdüngung der Felder selten geworden. Sie ist ein Bioindikator, der anzeigt, wie stark die Felder in vergangenen Jahren gedüngt wurden. Heutzutage ist sie wieder häufiger anzutreffen.

Die Kornblume wird vor allem am Rande von Kornfeldern gefunden (daher ist auch ihr deutscher Name kaum verwunderlich), an Schuttplätzen und recht trockenen Standorten.

Die Kornblume gehört nicht zu den ursprünglich in Mitteleuropa einheimischen Pflanzen. Sie ist vermutlich mit Saatgut aus dem Mittelmeerraum unbewusst eingeführt worden.

Sie ist eine einjährige, krautige Pflanze, die entweder als Samen überwintert, dann im Frühjahr keimt und im Herbst desselben Jahres abstirbt (sommerannuell) oder im Herbst auskeimt, dann als Keimpflänzchen überwintert, im Frühjahr schließlich blüht und danach stirbt (einjährig überwintend). Die Kornblume wird zwischen 20 und 100cm hoch. Die Form der Laubblätter ist schmal lanzettförmig, die spitz zulaufen. Die untersten Stängelblätter sind bisweilen fiederspaltig und zur Blütezeit hinfällig. Die Blätter werden höchstens 5mm breit und sitzen wechselständig am einfachen bis verzweigten Stängel. Die Unterseite der Blätter ist behaart.

Die markanten Randblüten der Pflanze sind sterile Attrappen. Durch sie werden Insekten, wie Bienen, Hummeln und Schmetterlinge angelockt, die dann die inneren Körbchenblüten bestäuben.

Die silbergrauen, fein behaarten Früchtchen sind Achänen und besitzen als Anpassung an die Windbreitung einen rötlichen Haarkranz, der meist kürzer als die Frucht ist. Basale Ölkörper stellen die Ausbreitung durch Ameisen sicher. Ferner werden die Samen über Saatgut zufällig ausgebreitet.

Zur Geschichte der Kornblume

Um 1800 erfuhr die Kornblume in Deutschland einen grundlegenden Bedeutungswandel. Von einem gefürchteten Ackerunkraut wandelte sie sich zum Symbol einer neuen Natürlichkeit und mit der Mythenbildung um die 1810 jung verstorbene Königin Luise zur „preußischen Blume“. Den entscheidenden Anstoß für den Kornblumenkult des 19. Jahrhunderts hatte Luises Sohn –der spätere Kaiser Wilhelm I.– gegeben, der in Erinnerung an seine Kindheit die „preußisch blaue“ Kornblume zu seiner Lieblingsblume erklärt hatte. Preußisch Blau bezog sich hier auf den Farbton der Uniformröcke. Als politisches Symbol fand die Kornblume in Deutschland nur geringe Verwendung. Bekannt ist, dass eine so genannte Wandergruppe „Fahrende Gesellen“ um 1910 ein Kornblumen-Abzeichen führte. Diese Gruppe entstand aus Anhängern der Schönerer-Bewegung in Deutschland. Die romantische Verklärung der Kornblume bezeugt auch das Lied „Wir wollen zu Land aus fahren“ aus dem Liederheft „Die Blaue Blume des Wandervogels“, in dem sie als Pflanze beschrieben wird, die nur ein Wandervogel finden kann. Nach dem ersten Weltkrieg war die Kornblume das Symbol des „Königin-Luise-Bundes“, eine Art weiblicher Stahlhelm-Verband, der die Pflanze jedoch als Lieblingsblume der preußischen Königin Luise bezeichnete.

Die Kornblume gilt auch als Symbol der Ungarndeutschen bzw. Donauschwaben. Die Kornblume war deshalb auch das Zeichen der 22. SS-Freiwilligen-Kavallerie-Division „*Maria Theresia*“, die überwiegend aus Ungarndeutschen bestand.